

DIE GESCHICHTE DER
OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK
von 1938 bis 1979

DOZ. DR. FRITZ WEBER
INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN

VERFASST IM AUFTRAG DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK

DRITTER TEIL · ZWEITER BAND

2. Von der Wiedergeburt des Schilling bis zur Währungsreform des Jahres 1947	169
2.1 Die ersten Schritte zur Währungskonversion und das Schillinggesetz vom 30. November 1945	169
2.2 Das Fortdauern der inflationären Gefahren.....	173
2.3 Die Währungsreform von 1947	177
2.4 Das „Salzburger Gold“	184
2.5 Der Konflikt mit der Banca d’Italia	193
III. Inflation, Währungsstabilisierung und das Ende des Wiederaufbaus	
1. Von der administrierten Inflation zur Währungsstabilisierung	201
1.1 Der Weg zum ersten Lohn-Preis-Abkommen	201
1.2 Die Bedeutung der Lohn-Preis-Abkommen für den Wiederaufbau	208
1.3 Die Pax Americana und die Rolle des Marshallplans für den europäischen und österreichischen Wiederaufbau	216
1.4 Die Auswirkungen des Marshallplans in Österreich	225
1.5 Der Beitrag der Oesterreichischen Nationalbank zur Währungsstabilisierung	232
1.5.1 Auf dem Weg zur Vereinheitlichung des Wechselkurses: Die Nationalbank zwischen Autonomie und Einflüssen von außen	232
1.5.2 Die Auseinandersetzung um die Kreditpolitik	241
1.5.3 Der neue Kurs: Von Kreditkontrollen zur Diskontsatzserhöhung	248
1.5.4 Die Kontroversen innerhalb der Nationalbank und die Änderung der Kreditpolitik unter dem Druck der USA	254
2. Von der Währungsstabilisierung zum Nationalbankgesetz	261
2.1 Der Weg zur Stabilisierung der österreichischen Währung 1952/53	261
2.1.1 Die internationalen Rahmenbedingungen	261
2.1.2 Die Abwertungsrunde von 1949	265
2.1.3 Die Geburt des Raab-Kamitz-Kurses	268
2.1.4 Die Auseinandersetzung um Budgetfragen	273
2.1.5 Die initiative Rolle der Nationalbank Anfang 1953	275
2.1.6 Der Sanierungskompromiss zwischen ÖVP und SPÖ	278
2.2 Die Überwindung der Stabilisierungskrise	281
2.2.1 Staatliche Investitionen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Effekte der Abwertung	285
2.2.2 Außenwirtschaftliche Erfolge: Der Schilling auf dem Weg zur Konvertibilität	292
2.2.3 Die Politik der Nationalbank in den Jahren nach 1953	296
2.3 Das neue Nationalbankgesetz von 1955	303
2.3.1 Die Kapitalmarkt- und andere den Finanzsektor und die Industrie betreffende Gesetze von 1954/55	304
2.3.2 Die Vorgeschichte des Nationalbankgesetzes seit 1945 und die Kontroverse zwischen SPÖ und ÖVP über die Aufgaben der Notenbank	309
2.3.3 Die gesetzlichen Aufgaben der Nationalbank	314
2.3.4 Die wichtigsten Bestimmungen des Nationalbankgesetzes	319
2.3.5 Die Nationalbank und ihre Sondermünzen und Banknoten	325

IV. Vom Wirtschaftswunder zur Hartwährungspolitik

1. Die Rückkehr der wirtschaftlichen Normalität	333
1.1 Vom Staatsvertrag bis zur Strukturkrise der 60er-Jahre	333
1.1.1 Die wirtschaftlichen Aspekte des Staatsvertrags	335
1.1.2 Österreich und die beginnende europäische Integration	340
1.1.3 Die schleichende Inflation	342
1.1.4 Die Strukturkrise der 60er-Jahre	345
1.2 Die Nationalbank rückt ins Zentrum der Wirtschaftspolitik	350
1.2.1 Organisatorische und personelle Veränderungen nach 1955	350
1.2.2 Währungs- und Kreditpolitik im Zeichen inflationärer Erwartungen 1955–1957	356
1.2.3 Probleme der österreichischen Zahlungsbilanz und erste Diskussionen über eine gemeinsame europäische Währung	363
1.2.4 Das Verhalten der Nationalbank im Rezessionsjahr 1958	367
1.3 Währungspolitik im Zeichen der „schleichenden“ Inflation	371
1.3.1 Erste anti-inflationäre Impulse der Nationalbank nach der Überwindung der Rezession von 1958	372
1.3.2 Die Inflationsbekämpfung der Nationalbank in den frühen 60er-Jahren: Die ersten „unechten“ Offenmarktoperationen	374
1.3.3 Vermehrte Anzeichen einer Handlungsänderung der Nationalbank: Die endgültige Hinwendung zur Offenmarktpolitik	381
1.3.4 Die Ära der internationalen Währungsturbulenzen beginnt: Verstärkte Konjunktur- und währungspolitische Aktivitäten der Nationalbank	386
2. Von der Strukturkrise zur Krise des internationalen Währungssystems: Die Anbindung an die D-Mark	393
2.1 Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft nach dem Ende der Strukturkrise	393
2.1.1 Das österreichische Wirtschaftswunder	393
2.1.2 Die Ära der Großen Koalition geht zu Ende	395
2.1.3 Vom Koren-Plan zur sozialistischen Alleinregierung	397
2.1.4 Der längste Aufschwung in der österreichischen Nachkriegsgeschichte und die Annäherung an die EWG	402
2.1.5 Der Umschwung von 1975	404
2.1.6 Die Krise des Bretton-Woods-Systems	407
2.1.7 Die Reaktion Österreichs auf den Erdölpreis-Schock	412
2.1.8 Bilanz der österreichischen Wirtschaftspolitik 1975–1982	416
2.2 Auf der Suche nach einer neuen währungspolitischen Orientierung	420
2.2.1 Die Abwertung des Schilling am 23. Oktober 1969	422
2.2.2 Das Fortdauern der internationalen Währungsturbulenzen und die Aufwertung des Schilling im Jahr 1971	427
2.2.3 Währungspolitik angesichts internationaler Währungsturbulenzen: Der „Indikator“	433
2.2.4 Der österreichische Sonderweg in der Währungspolitik	438
2.3 Der Übergang zur Hartwährungspolitik in Österreich und die Anbindung des Schilling an die D-Mark	442

2.3.1 Die Schilling-Aufwertung(en) des Jahres 1973 und der Beginn der Anbindung an die D-Mark	445
2.3.2 Die Protagonisten der Hartwährungspolitik	450
2.3.3 Die weitere Aufwertung des Schilling im Jahr 1974	455
2.3.4 Das Festhalten an der Hartwährungspolitik	459
Anhang: Die Organisationsstruktur der Oesterreichischen Nationalbank	465
Literaturverzeichnis	493
Grafiken- und Tabellenverzeichnis	513
Abkürzungsverzeichnis	517